

Figurentheater der Spitzenklasse

HARENBERG (rs). Es ist dunkel in der Kirche. Gefühlt mehrere Minuten ist nur Meeresrauschen zu hören. Die Kulisse, die den ganzen Kirchenraum vor den Sitzreihen einnimmt, entpuppt sich als irgendwo im Bauch eines Schiffes. Es ist das Schiff, auf dem Novecento lebt. Von seinem Finden in einer Zigarrenkiste auf dem Schiff erzählt ein Trompeter, alias Schauspieler Detlef Heinichen. Dieser Trompeter ist also keine Puppe.

Novecento wird erst sichtbar, nachdem er zum zweiten Mal Waise geworden ist, weil ein Unfall seinen „Pflegevater“ traf. Dann startet allmählich seine Geschichte als Pianist auf dem Ozeanriesen, den er viele Jahre nicht verlassen wird.

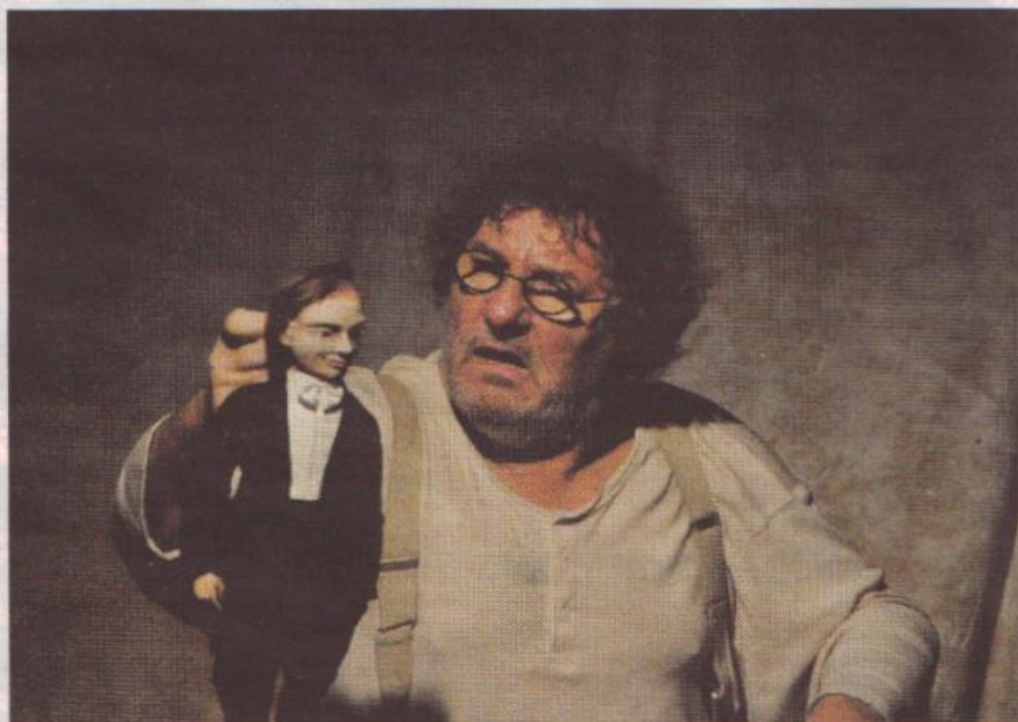
Verwickelt wird er in ein Pianoduell gegen Jerry R. Morton, dem selbsternannten Erfinder des Jazz. Irgendwann will Novecento das Meer von der anderen Seite sehen und geht im Hafen von New York von Bord. Sein Ende findet er, als „sein“ Schiff zur Entsorgung in die Luft gejagt wird.

Diese Geschichte erleben die Besucher dieses Abends. Und sie

erleben mit Detlef Heinichen einen Schauspieler, der sie so in den Zauber der Geschichte zieht, dass er sie vergessen lässt, dass seine Mitspieler keine Menschen sind. Aber Detlef Heinichen wäre nicht ein Schauspieler mit einer professionellen Ausbildung – damals noch in der DDR – wenn er das Umfeld vergessen ließe, wenn man nicht an ihm, an seinen Lippen hängen würde.

Man mochte keinen Moment auf der Bühne verpassen und ist wirklich betroffen, als in einer Wasserschale ein Papierschiff in Flammen aufgeht, weil der Ozeandampfer des Novecento brennend sinkt. Das Stück hatte mit dem Satz begonnen: „Man sieht in den Augen der Menschen das, was sie sehen werden“, hat den Sinn des Satzes bewiesen.

Es war klar, der Beifall am Ende des Stückes war lang und herzlich. Es war ein Publikum, das sich teilweise vorher in die Novelle eingelesen hatte, das sie teilweise nicht kannte und das so überzeugend Figurentheater als Kunst nicht erwartet hatte.



Detlef Heinichen zeigte die hohe Kunst des Figurentheaters.